

REGION



FRANZ REINHART
Garage / Carrosserie
24h Reparatur- & Abschleppdienst
062 388 80 80

Garage Franz Reinhart AG
Oltnerstrasse 46
CH-4622 Egerkingen
062 388 80 80

Unser Carrosserie-Team steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

www.garage-reinhart.ch
info@garage-reinhart.ch



Ernst Studer in der Lobby seines Hotels, welche auch für Veranstaltungen oder Apéros gebucht werden kann.

«Ich war schon immer gerne Gastgeber»

Härkingen Ernst Studer hat in der alten Gärtnerei ein «Bed & Breakfast»-Hotel eröffnet

VON FABIAN JAGGI (TEXT) UND
HANSRUEDI AESCHBACHER (FOTOS)

«Unser «Bed&Breakfast» ist das erste seiner Art in der Schweiz», erzählt Besitzer Ernst Studer stolz. Den Betrieb selbst kennt der gelernte Gärtner schon von Haus aus: Als das Hotel noch eine Gärtnerei war, hat er diese von seinem Vater übernommen. Nach langer Zeit habe er sein angestammtes Handwerk aber verlassen, so der 55-Jährige: «Nach 30 Jahren im Beruf habe ich mich neu orientiert und vier Jahre lang einen Grosshandel geführt.» Danach habe er sich einen Jugendtraum erfüllt und in Kanada eine Sprachschule besucht: «Ich war dort zwar der älteste Schüler, aber das hat mich nie gestört», lacht Studer.

Idee von einem Freund

«Ich habe eine Zeit lang etwas gesucht, wo ich mich verwirklichen kann. Bei einem Gespräch mit einem Freund hat er beiläufig diese Idee erwähnt. Er fragte mich: «Weisst du, was hier in der Gegend fehlt? Schlafgelegenheiten.» Der Gedanke hat mich dann nicht mehr losgelassen», so Studer. Die Bewilligungen einzuholen, sei eigentlich kein Problem gewesen. «Die Gemeinde hat sich gefreut, dass der Ort belebt wird.»

Seine Familie sei aber im ersten Moment skeptisch gewesen, erzählt Studer: «Anfangs haben sie mich schon schräg angeschaut. Später kam dann aber meine älteste Tochter auf mich zu und hat sich dafür interessiert. Sie hat sogar gesagt, sie wolle auch mal mitmachen.»

Im September habe er selber dann mit dem Aushub der Gräben begonnen, im Oktober sei dann der Bau der Zimmer mit Handwerkern losgegangen. Dabei sei eine spezielle Art von Hindernis aufgetaucht: «Ich musste den Handwerkern ab und zu sagen, dass sie es nicht zu perfekt machen sollen. Sie waren sehr euphorisch beim Umbauen, ich wollte aber die Gärtnerei-Atmosphäre so gut es geht erhalten», erläutert der 55-Jährige. Wenige Monate später sei das Hotel dann fertig gewesen, am ersten Februar wurde eröffnet.

Blumige Zimmerdekoration

Jedes der acht Zimmer in seinem Hotel ist einer Pflanze nachempfunden, so gibt es beispielsweise das Rosenzimmer oder das Gerberazimmer. Wegen einem der Zimmernamen habe ein Gast ihn auch schon aufgezeigt: «Ein Gast hat mich gefragt, ob man denn im Graszimmer rauchen dürfe», schmunzelt der Hotelchef. Abgesehen von der blumigen Dekoration sind die Zimmer fast gleich eingerichtet. Studer zählt auf: «Jedes Zimmer verfügt über ein Badezimmer, einen Fernseher, ein Doppelbett und eine kleine Heizung.» Jedes Zimmer verfügt ausserdem über eine Dusche, für die sich der Hotelchef extra ins Zeug gelegt hat: «Ich habe von einem befreundeten Sanitärinstallateur einen sehr grossen Wasserboiler einbauen lassen. Im Extremfall kommt eine Gruppe Velofahrer vorbei und alle möchten gleichzeitig duschen, dafür bin ich vorbereitet», erzählt der 55-Jährige stolz.

Das Hotel verfügt weiter über WLAN auf dem ganzen Gelände und bald auch über eine Gartenlounge.

Frühstück sei selbstverständlich inklusive und hausgemacht, erzählt Studer: «Abends können die Gäste mir ihre Wünsche mitteilen, am Morgen gehe ich dann einkaufen und koche Frühstück. Möglichkeiten für Mittag- und Abendessen gibt es in den vielen umliegenden Restaurants.» Bei den Zimmerpreisen komme es auf die Belegung an, so Studer: «Für eine Person kostet ein Zimmer 95 Franken pro Nacht, für zwei Personen 90 pro Person. Für Gruppen gibt es ausserdem verbilligte Tarife.»

Positives Feedback

Er habe von den bisherigen Gästen viele positive Rückmeldungen bekommen. «Das schönste Kompliment hat mir ein elfjähriges Mädchen gemacht: Das hier sei das coolste Hotel, in dem sie je gewesen sei.»

Ausserdem habe er sehr viele Reservierungen für dieses Jahr: «Ich habe bereits Buchungen für eine Hochzeit, zwei Geburtstage und das erste Spiel der Schweizer Nati an der Fussball-Weltmeisterschaft», freut sich Studer.



Das Hotel verfügt über acht verschieden-gleiche Zimmer.



Die Zimmer sind nach Blumen benannt und farblich verschieden.

Busbetrieb während der Fasnachtsumzüge

Olten Gösgen Gäu Wegen verschiedener Fasnachtsumzüge in der Region Olten Gösgen Gäu bedienen am 2. März 2014 einige Buslinien der Busbetrieb Olten Gösgen Gäu AG (BOGG) nicht die gewohnten Haltestellen und verkehren auf geänderten Strecken. Über Änderungen wird jeweils an den Haltestellen und im Internet unter www.bogg.ch informiert.

In Olten kann die Gauerlinie 505 die Haltestellen in der Innenstadt ab Bornblick bis zum Bahnhof Olten bedienen. Die Linie 505 verkehrt während des Fasnachtszugs via Hausmatttunnel bis zum Bahnhof Olten. Personen, die den Fasnachtsumzug besuchen, können an der Ersatzhaltestelle Bornblick oder Postplatz aussteigen.

Die Linie 503 Bornfeld verkehrt ebenfalls via Rötzmattunterführung-Hausmatttunnel bis zum Bahnhof. Am 2. März 2014 kann von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr auf dem Netz der BOGG AG mit der aktuellen Oltner Fasnachtsplakette gratis mit dem Bus nach Olten an den Umzug und zurück gefahren werden. Während des Fasnachtszugs in Erlinsbach wird am 2. März 2014 die Haltestelle Dorfplatz in Erlinsbach nicht bedient. Die Busse verkehren fahrplanmässig. Es muss vereinzelt mit Verspätungen gerechnet werden.

Polizeischlag gegen illegales Spielen

Balsthal/Oensingen Drei Lokale in Balsthal und ein Lokal in Oensingen erhielten am Montagabend Besuch der eher unerwünschten Art: Wegen Verdachts auf illegales Glücksspiel und gewerbmässige Wetten führte die Polizei Kanton Solothurn Kontrollen durch. Dabei wurden insgesamt 22 Glücksspiel- und Wettautomaten, sechs Laptops und einige tausend Franken sichergestellt. Die vier Lokalbetreiber – drei Türken und ein Serbe – im Alter von 20 bis 48 Jahren werden gemäss Polizeiprecherin Thalia Schweizer alle angezeigt. Ebenso drei Frauen, je eine aus Bulgarien, Serbien und Bosnien-Herzegowina, wegen illegaler Arbeitsaufnahme. Sie hatten ohne Bewilligung im Barbereich gearbeitet. (SZR)

Schaffner erwartet starkes Halbjahr

Luterbach Die Elektronikkomponentenherstellerin Schaffner AG in Luterbach rechnet beim Geschäftsjahr 2013/14 (per Ende März). So soll der Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode von 89,6 Millionen zweistellig auf über 100 Millionen Franken steigen, wie das Unternehmen bekannt gab. Die Betriebsgewinnmarge soll von 1,8 Prozent auf 4,8 Prozent steigen. Alle drei Divisionen dürften beim Umsatz wie beim Ergebnis die Resultate des ersten Semesters im Vorjahr «deutlich übertreffen». Bei stabiler Konjunktur und konstanten Wechselkursen soll sich diese Entwicklung auch im Resultat des Gesamtjahres widerspiegeln. Das Schaffner-Management rechnet mit einer Umsatzsteigerung von 10 Prozent und einer höheren operativen Ergebnismarge. Die Zahlen für das erste Halbjahr wird Schaffner Mitte Mai publizieren. (FS)